

Existenzgründung

Mit der Professional School sollen das Innovations- und Transferpotenzial der Universität für die Lösung gesellschaftlicher Problemstellungen eingesetzt, die regionale Vernetzung gefördert und den regionalen Praxispartnern wissenschaftlich fundierte Bildungs- und Beratungsleistungen angeboten werden. Die Professional School soll für regionale Netzwerkpartner Wissen und Kompetenzen verfügbar machen und innovationsorientierte Gründungen aus der Universität heraus ebenso wie Ansiedlungen im Umfeld der Universität unterstützen. Auf diese Weise will sie Motor für die Region sein, neue Arbeitsplätze im Umfeld der Universität schaffen und das Kundenpotenzial des regionalen Gewerbes erhöhen.

Die Schaffung einer zentralen Koordinations- und Servicestelle für alle Bereiche der Unternehmensgründung und -nachfolge als Teil der Professional School führt zu zukunftsorientierten Servicestrukturen, die in die gesamte Region hineinwirken. Dadurch wird das Thema Existenzgründung regional nachhaltig verankert. Auf diese Weise wird ein möglichst hoher Grad des regionalen Gründungspotenzials erschlossen.

Gründungsinteressierte Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität erfahren in Qualifizierungsveranstaltungen und Beratungsangeboten, die den besonderen Bedingungen der Konvergenzregion Lüneburg gerecht werden, wie eine Gründung möglichst zielgerichtet und erfolgreich betrieben werden kann. Dies schließt auch innovative Coachingangebote für Gründerinnen und Gründer auf individueller Ebene mit ein. Darüber hinaus ist die optimierte Vernetzung mit allen im regionalen Gründungsbereich engagierten Akteuren ein wichtiges Ziel dieser Teilmaßnahme. Dies betrifft die interne wie externe Vernetzung und Rückkopplung zwischen dem wissenschaftlichen Know-how-Pool der Universität und den aktuellen Gründungsanforderungen und Kooperationsinteressen der Region. Zudem sollen Kooperations-, Unterstützungs- und Infrastrukturangebote zur Initiierung erfolgversprechender Gründungsvorhaben, beispielsweise durch Projektideenentwicklungen, Unternehmenspartnervermittlungen oder die Unterstützung beim Einwerben von Drittmitteln beitragen.



Ein weiteres Vorhaben dieser Teilmaßnahme ist die Entwicklung eines systematischen Portfolios von weiterbildenden Qualifizierungs-, Beratungs- und Coachingeinheiten in der Lehre. Diese modularen Angebote folgen der Baukastenlogik und können dementsprechend von den Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die eine Gründung anstreben, je nach spezifischem Bedarf und Entwicklungsstand flexibel miteinander kombiniert werden.